Flieger-Oberleutnant Wyss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757062

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Flieger-Oberleutnant Wyß

im 5000-Meter-Geländeritt — einem Teil des modernen Fünfkampfes — auf dem Truppenübungsplatz Döberitz, bei dem die Schweiz, außer durch ihn, auch durch Oberleutnant Grundbacher und Hauptmann Baumann vertreten war. 42 Konkurrenten aus 16 Nationen gingen an den Start. Dank fehlerloser Ritte und guter bis vorzüglicher Zeit kamen die Schweizer Offiziere alle drei unter die ersten Fünfzehn. Das Bild zeigt Oberleutnant Wyß am schwierigsten Hindernis des Parcours, einer Hürde am obern Rand eines Abhanges mit einem Winkel von 35 Grad. — Im Gesamtklassement des modernen Fünfkampfes placierte sich Oberleutnant Wyß als bester der drei Schweizer in den 11. Rang.

Die Olympia-Segler in der Kielerförde

Die Boote der 6-Meter-Renn-Klasse beim zweiten Rennen am 5. August vor dem Marine-Ehrenmal Laboe. In dieser Klasse war die Schweiz durch eine Genfer Mannschaft mit dem Boot «Ylliam III» vertreten, die sich als ganz vorzüglicher Segler entpuppte. Das Rennen wurde in sieben Wettfahrten zum Teil bei äußerst stürmischer See in der Kielerbucht ausgetragen. In der Gesamtwertung der sieben Fahrten rangiert das Schweizerboot «Ylliam III» mit 63 Punkten gleich wie Norwegen und England an erster Stelle. Trotz dem punktgleichen Resultat mit England und Norwegen wurden sämtliche Fahrten der Schweizer, angeblich, weil mit der Amateurqualifikation des Steuermanns Noverraz etwas nicht stimmt, von der Fahrtleitung annulliert. Die goldene Medaille wurde England, die silberne Norwegen, die bronzene Schweden zuerkannt.